

# NEWS

Heidbüchel heute  
– aus der Praxis für die Praxis

## Soziales Pflichtjahr aus gesellschaftlicher Verantwortung



Ein Soziales Pflichtjahr wäre ein Segen für die Pflegebranche: Guido Heidbüchel, CEO immoTISS omc

Köln, 15.07.2022 – Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ist unbedingt zuzustimmen: Ein Soziales Pflichtjahr für junge Menschen ist zu befürworten. Das hätte zwei Vorteile. Erstens: Junge Menschen lernen soziale Kompetenz und Verantwortungsgefühl gegenüber Hilfsbedürftigen. Zweitens: Für die Pflege wird auf diese Art mehr Nachwuchs generiert.

Als junger Mann in den 1980er Jahren hätte ich niemals einen Beruf in der Pflege gesucht, hätte ich nicht als Zivildienstleistender in einem Seniorenheim erste Erfahrungen gesammelt. Nach fast zweijährigem Zivildienst habe ich mit voller Überzeugung von der Pike auf – sprich dem Examen als Altenpfleger - alle zusätzlichen Qualifikationen abgelegt. Mich hat diese lehrreiche Pflichtzeit fürs Leben geprägt und mir eine Perspektive aufgezeigt. Es ist eine „Perspektive des Miteinander“. Diese Jahre möchte ich auf

**Kontakt: Guido Heidbüchel, CEO immoTISS omc GmbH**  
Gattenhöferweg 32 · 61440 Oberursel · Deutschland  
Tel. +49 (0) 1517 4440179  
E-Mail [gh@immotiss-omc.de](mailto:gh@immotiss-omc.de)



immoTISS ist die Beratungsgesellschaft für Investoren, Betreiber und Entwickler bei Sozialimmobilien. Schwerpunkt sind Einrichtungen aller Wohnformen im Senioren- und Gesundheitswesen. Die Dienstleistungen betreffen Betrieb, Management und Investment. Hier bietet immoTISS innovative und unkonventionelle Lösungsansätze. Mutter-Gesellschaft ist die 2009 gegründete immoTISS care, die Töchter heißen immoTISS omc und Trasenix. Gründer ist Jochen Zeeh. Die omc mit ihrem CEO Guido Heidbüchel steht unter dem Motto „Aus der Vision in die Mission“ als operative Speerspitze für Interims-Management und betriebliche Beratung. Die Trasenix bietet als Researchpool u.a. Markt-Reports zu sämtlichen bundesdeutschen Pflegeeinrichtungen.

keinen Fall missen. Und ich kenne viele Kollegen, die ganz ähnliche Erfahrungen gemacht und in der Pflege zu ihrer Berufung gefunden haben.

Mir wurde erst viel später bewusst, wie wertvoll der Zivildienst für meine persönliche Entwicklung gewesen ist. So kann das auch mit der verlängerten Pflicht zu einem sozialen Jahr sein: Der soziale Dienst fördert die Gemeinschaft und hilft, dass jeder junge Mensch den Wert der Gemeinschaft schätzen lernt und damit grundlegende Schritte für die eigene Entwicklung machen kann.

Das 2014 eingeführte Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) oder auch der 2011 eingeführte Bundesfreiwilligendienst (BFD) sind Schritte in die richtige Richtung gewesen. Wenn aus dem „freiwillig“ noch ein „verpflichtend“ wird, kann dieses Modell weitere Früchte tragen und flächendeckend wie generationenübergreifend einen Schub für die Pflege und den sozialen Zusammenhalt in unserem Land bewirken. Für junge Menschen, die ihre Berufung noch nicht gefunden haben, könnte diese Zeit wegweisend sein. Wir müssen alles dafür tun, ihnen Berufe in der Pflege näher zu bringen. Es lohnt sich!

Fazit: Wer über eine Pflegereform nachdenkt, sollte ein Soziales Pflichtjahr für junge Menschen an der Schwelle zwischen Schule und Beruf im Blick haben. Mein Appell geht an die Politik und die Gewerkschaften, den Vorschlag unseres Staatsoberhauptes ernsthaft zu diskutieren und per Gesetz umzusetzen. Nach meiner Überzeugung kann eine Gesellschaft nur überleben, wenn sich ihre Mitglieder für die Gemeinschaft einsetzen.

[immotiss-omc.de](http://immotiss-omc.de)

